

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Girokonto
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Pettzelle 20 Reichspennige. Eingelands und
Reklamen 50 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 157

Sonnabend, am 7. Juli 1928

94. Jahrgang

Straßensperrung im Staatsforstrevier Bärenfels

wegen Massenschutt für sämtlichen Fahrverkehr:

1. Lannenflurweg zwischen Rehfeld und Frauenstein — Lepziger Staatsstraße km 33,9 vom 9.—18. 7. 1928.
2. Filz- und Bierweg zwischen der Schmiedeberg-Sender Staatsstraße von km 0,4 und Kilometer 1,6 und dem Wilden Weiserthal bis Schönfeld vom 9. bis 21. Juli 1928.
3. Der Zimmerweg zwischen Walsmühle und Ammeldorf bezw. Jennersdorf vom 18. bis 28. Juli 1928.

Die Umleitung erfolgt

- zu 1. über Altener-Rehfelder Staatsstraße (Sternweg),
- zu 2. über Schönfeld,
- zu 3. über Niederpöbel (Saubachstraße).

Forstamt Bärenfels.

Sperrung.

Während des von der Schützengesellschaft abzuhaltenden Vogelschießens wird

Sonntag, 8., und Montag, 9. Juli 1928 von 3—8 Uhr nachmittags aller Verkehr und Aufenthalt in den Abteilungen 47—50 des Schmiedeberger Staatsforstreviers und auf dem am Heidefelde hinführenden Wege unterlag.

Die Warnungsschilder sind zu beachten und den Weisungen der aufgestellten Posten ist unbedingt Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen werden nach § 366, 10 RStGB. bestraft. Schmiedeberg, den 7. Juli 1928.

Der Ortsvorsteher des Staatsforstreviers.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Gestern in der dritten Nachmittagsstunde zog mit Sturm und heftigem Regen ein Gewitter über die Stadt, das aber keinen besonderen Schaden anrichtete und schnell vorüber war. Am Abend türmten sich noch mehrmals dunkle Wolken auf, doch fiel nur wenig Regen, elektrische Entladungen blieben aus. Wesentlich schwerer traf ein Nachmittagsgewitter in der Dresdner Gegend auf, so daß dort große Anforderungen an die Feuerwehr gestellt wurden. Große Sturmschäden wurden an den Elbbädern und auf der Vogelwiese angerichtet. Auch viele alte Bäume fielen dem Sturm zum Opfer. Am Pössendorfer Berge war auf der Staatsstraße der Verkehr eine zeitlang gesperrt, da der Sturm einen starken Ahornbaum gefällt hatte, der quer über der Straße lag. Mit ungeheurer Wucht arbeitete der Sturm auch auf dem Erzgebirgskamm bei Moldau und im Tepficher Becken, wo starke Bäume entwurzelt oder in der Mitte geknickt wurden. Gartenzäune wurden eingedrückt, Wäden demoliert und ihrer Dächer beraubt. Heute hat sich die Luft wesentlich abgekühlt, es ist trübe, fast regnerisch.

Gestern abend gegen 7 Uhr kam ein Auto vom Steinbruch die abschüssige Rabenauer Straße herunter, als plötzlich ein Windstoß einen entgegenkommenden Radfahrer auf das Auto zutrieb. Um diesen nicht zu überfahren, riß der Fahrer des Wagens das Steuer herum, fuhr aber dabei an einen Baum, welcher umgerissen wurde, und in den Straßengraben. Wie durch ein Wunder wurde von den sechs Insassen keiner verletzt, trotzdem der Vorderteil des Wagens bis zur Unbrauchbarkeit zerstört wurde. Der defekte Wagen, welcher einem Döbelner Herrn gehörte, wurde in die hiesige Autowerkstätte von Stübner geschleppt, wo er repariert wird.

Dippoldiswalde. Im Reichstronensaal werden morgen Sonntag abend Junghähnels humoristische Sänge und Schauspieler mit einem besonders ausgewählten Programm aufwarten. Dit hat das Ensemble hier Einkehr gehalten, und jedesmal sind die Besucher voll befriedigt worden. Auch diesmal darf man Gleiches erwarten.

Die Bilder der Deutlich-Wochenchau in den Nr. 11. Lichtspielen enthalten manches Interessante. Sehr schmissig gearbeitet ist das Lustspiel „Spanisches Blut“. Der Held des Stückes heißt Carlos Ramos, der den Kampf mit dem wildtobenden Meere aufnimmt, um seinen Bruder zu retten. Die Kamera entwirft gewandt die heimlichen Kostbarkeiten der Nummernplatzwelt, die ein höllischer Regen beim Osterfest unter Wasser setzt. Es hagelt von männlichen und weiblichen Kinnhaken. In die Hauptrollen teilen sich Milton Sills und Mary Astor. Der Film unterhält gut und wird auch in Dippoldiswalde sein Publikum finden. Weiter läuft der Film „Diebstahl“. Es ist ein wundervoll komponierter Gesellschaftsfilm. Die Darstellung zeigt neben der stillen, vornehmen, damenhaften Corinne Griffith zwei prachtvoll typisierte Männerprofile; Robert Bosworth als bestialisches Gatten und John Bowers, den seinen ritterlichen, in jeder Weise zuvorkommenden Freund.

Nachdem die warme Witterung nun endlich eingeseht hat, hat auch die Erdbeerernte in der Lößnitz im vollen

Umfange begonnen. In der vergangenen Woche wurden von den Güterabfertigungsstellen Köschbroda und Naundorf insgesamt 23 678 Kilogramm Erdbeeren zum Versand gebracht.

Die Reichsbahndirektion Breslau hat dem Obergefreiten Berndt der 4. Kompanie des 10. (sächsischen) Infanterieregiments in Dresden für die von ihm anlässlich des Dammrutschs zwischen den Stationen Nieder- und Oberkauffung (Strecke Viegnitz—Merzdorf) am 27. Mai gezeigte Aufmerksamkeit und sein entschlossenes und zweckmäßiges Handeln, durch das er eine unmittelbare drohende Betriebsgefahr rechtzeitig abgewendet hat, und ebenso Fräulein Frieda Triemelt in Kaufung an der Raibach für ihre Beteiligung hierbei ihren Dank ausgesprochen und ihnen als Anerkennung einen Geldbetrag übersandt.

Vom Sächsischen Gemeindegtag wird folgendes geschrieben: Bei einer Nachprüfung einer großen Anzahl Girokassen aus allen Teilen des Landes durch einen Ausschuss des Giroverbandes sächsischer Gemeinden hat sich erneut mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt, wie stark die Verschuldung einer großen Anzahl namentlich kleinerer sächsischer Gemeinden bereits fortgeschritten und wie unendlich schwierig die Lage dieser Gemeinden namentlich bei der Bereitstellung und Beschaffung der zur Aufrechterhaltung der ordnungsmäßigen Verwaltung benötigten flüssigen Mittel ist. Dabei ist immer wieder festzustellen, daß die Ursache dieser starken Verschlechterung der Finanzlage der Gemeinden hauptsächlich in den zwangsläufig begründeten Ausgaben zu suchen ist, und daß die Fälle, in denen Gemeinden bei der Ausgabenbewilligung über das erforderliche Maß hinausgegangen sind, verhältnismäßig gering sind. Die Mittel, die den Gemeinden durch die Ueberweisungssteuern und ihre sonstigen Einnahmen zufließen, sind zu gering, um die Ausgaben in ordnungsmäßiger Form allenthalben zu bestreiten. Zur Multiplikation mag gelten, daß die Gemeinde E. im Bezirke der Amtshauptmannschaft Zwickau die Anfang Juli fälligen Gehälter für die Gemeinde- und Polizeibeamten und Beamtenanwärter in Höhe von 1560 Mark nicht auszahlen kann, ebensowenig wie die Sozial-, Kleinrentner- und Wohlfahrtsunterstützungen in Höhe von 1090 Mark. Sie hat also deshalb dringend um Vorschuß aus dem Lastenausgleichsstock gebeten, um ihre drückendsten laufenden Verpflichtungen noch erfüllen zu können. Die Finanznot der Gemeinden ist der weiten Öffentlichkeit bei weitem noch nicht genügend bekannt, da die Verwaltungen noch immer bis an die Grenzen des Möglichen ihre Verpflichtungen zu erfüllen suchen. Der Vorstand des Sächsischen Gemeindegages hält es deshalb für notwendig, diese schwierigen Finanzverhältnisse eines großen Teiles der sächsischen Gemeinden einer nochmaligen eingehenden Beratung zu unterziehen. An dieser Beratung sollen auch die maßgebenden Vertreter des Ministeriums des Innern, des Wirtschaftsministeriums, des Ministeriums für Volksbildung und des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums teilnehmen.

In Hosterwitz nahm am Donnerstag eine in der Mitte der zwanziger Jahre stehende Gastwirtschefsrau eine Anzahl Veronaltabellen und verfiel dann in einen tiefen Schlaf, der am Freitag noch anhält. Die betreffende junge Frau, die vor etwa Jahresfrist einen doppelt älteren Witwer geheiratet hatte, war noch mit einer Schußwaffe versehen, die sie unter dem Kopfkissen verborgen gehalten. Nähere Aufklärung dürfte der Fall wohl erst bringen, wenn es gelingt, die lebensmüde Frau wieder zum Bewußtsein zu bringen.

Die Dresdner Feuerwehr wurde am Dienstag alarmiert, um in der Löhnitzstraße 19 einen jungen Menschen zu retten, der in der Dachrinne eines Hauses entlang lief. Pöblich war er verschwunden. Als Mittwoch ein Mädchen in den Keller kam, wurde es durch einen Seufzer aus dem Essenzug erschreckt. Man ging dem Geräusch nach und brachte einen jungen Menschen heraus, der 20 Stunden lang in der Esse gesteckt hatte und ganz erschöpft war. Es handelt sich um einen Schüler, der von einer höheren Schule entlassen worden ist und der sich aus Furcht vor Strafe aus der elterlichen Wohnung entfernt hatte.

Ruppendorf. Verbunden mit einer Wiederkehrsfest wird morgen Sonntag hier Schulfest abgehalten werden. In allen Häusern wird dazu gerüstet, werden Kränze und Girlanden gewunden. Unser Ort wird ein gar festliches Aussehen dazu erhalten. Nun fehlt nur noch am guten Wetter, dann wird das Fest einen Verlauf nehmen, wie man ihn schöner sich nicht denken kann.

Glashütte. Aus Anlaß der Wiederkehr des 8. Juli, des Tages der Hochwasserkatastrophe, wird morgen Sonntag, vormittags 9 Uhr, auch in unserem Gotteshause eine Gedächtnisfeier stattfinden.

Rehfeld-Jaunhaus. Der Militärverein Rehfeld-Jaunhaus gedenkt am 22. d. M. seine Fahnenweihe zu begehen und hat aus diesem Anlaß Einladungen an die Brudervereine der näheren und weiteren Umgebung gesandt.

Rassau i. E. In letzter Zeit sind leider wieder in unserem Orte verschiedene Einbrüche zu verzeichnen gewesen. Man geht nicht fehl in der Annahme, daß wieder Diebesgesindel aus der benachbarten Tschcho-Slowakei am Werke ist. Es dürfte sich für die Bewohner der Grenzorte empfehlen, besonders aufmerksam zu sein und vor allem auch mit der Obwohnheit zu brechen, am Tage bei starker Feldbeschäftigung die Schlüßel zur Behausung an irgend eine Stelle am Grundstück zu legen.

Gottleuba. Anlässlich der einjährigen Wiederkehr der Nacht zum 9. Juli, in der das östliche Erzgebirge, das Mügltal und Gottleubatal von der furchtbaren Unwetter- und Hochwasserkatastrophe heimgesucht wurde und in der fast 150 Menschen dem rasenden Element zum Opfer fielen, finden in Gottleuba und in Berglehübel am kommenden Sonntag feierliche Gedächtnisgottesdienste für die Opfer jener Schreckensnacht statt.

Leipzig. Am 1. Juli 1928 waren im Stadtgebiet Leipzig insgesamt 13 201 Kraftfahrzeuge zum Verkehr auf öffentlichen Wegen zugelassen. Darunter befanden sich 1180 Kleinkraftwagen, 3750 Großkraftwagen, 5885 Personenkraftwagen, 2184 Lastkraftwagen, 21 Fahrzeuge der Feuerwehr, 37 Straßenreinigungsmaschinen und 144 Zugmaschinen.

Leipzig. Am Donnerstag gegen Mitternacht wurde in Leutzsch der Arbeiter Kurt Schubert von dem Arbeiter Paul Ahlendorf im Streit niedergestochen. Der Schubert ist an den erlittenen Verletzungen gestorben. Der Ahlendorf wurde festgenommen. Schubert soll den Ahlendorf im Verlauf von Auseinandersetzungen, die sich um ein Mädchen drehten, mit der Faust auf den Kopf geschlagen haben; später habe Schubert dann den Ahlendorf noch mit einem Gummiknüppel angegriffen und darauf erst habe Ahlendorf das Messer gezogen.

Olbernhau. Auf einem Spaziergang nach dem Bärenbachtal gab ein aus Wamenau stammender Arbeiter auf seine Geliebte aus Eifersucht plötzlich mehrere Schüsse ab, an deren Folgen das Mädchen am nächsten Tage verstarb. Der Täter, der sich später ganz verzweifelt gebärdete, wurde verhaftet. Er will nicht die Absicht gehabt haben, das Mädchen zu töten.

Chemnitz. In Lippersdorf wurde ein 10-jähriges Mädchen aus Chemnitz, das dort zur Erholung weilte, am Montag von einer Kreuzotter gebissen. Trotz der sofort vorgenommenen Operation ist das Kind am Donnerstag im Chemnitzer Krankenhaus, wohin man es noch am Montag abend gebracht hatte, an den Folgen des Bisses gestorben.

Chemnitz. 6. 7. Zwischen Neukirchen und Harthau mußte am hellen, lichten Nachmittage der von Stollberg nach Chemnitz fahrende Personenzug auf freier Strecke halten, weil ein 18-jähriger Geschirrführer mit seinem Wagen mitten auf dem Bahnübergang hielt. Der junge Bursche war so fest eingeschlafen, daß er selbst durch die wiederholten gellenden Warnungssignale der Lokomotive nicht aufgeweckt werden konnte. Glücklicherweise gelang es dem Maschinist, seinen Zug noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen, doch dürfte das geruhame Mittagschlafchen auf dem Rucksack für die Schlafmüde noch ein ziemlich unangenehmes Nachspiel zeitigen.

Chemnitz. In der Planschwiefe der städtischen Badeanlage im Sahnpark erkrankte ein 9-jähriges Mädchen aus Rudelswalde, ohne daß jemand etwas davon bemerkte. Die Leiche wurde zufällig gefunden.

Niederwiesa. In einer der letzten Nächte wurde ein dreifacher Einbruch in die hiesige Güterkasse ausgeführt. Die noch nicht ermittelten Diebe brachen einen Wandgelschrank aus der Wand, schleppten ihn in ein Kornfeld und schweißten ihn dort auf.

Zwickau. Drei Knaben, die zusammen mit einem Handwagen die Marienstraße entlang fuhren, vergnügten sich damit, in den Handwagen hinein- und herauszuspringen. Dabei sprang das vierjährige Söhnchen des Bauarbeiters Schmied von hier direkt vor ein Auto, das ihn überfuhr. Das Kind war auf der Stelle tot.

Weiter für morgen:

An Stärke abnehmende Winde aus westlichen Richtungen. Allmählich Bewölkungsabnahme. Tagsüber stärkerer Temperaturanstieg. Abnehmende Gewitterneigung, im übrigen nur noch anfangs leichte Niederschläge.

Nachdruck verboten!